

Mit Carmina Burana zum Feuerwerk

Mit 8.000 Gästen erzielt die Reichenhaller Philharmonie einen neuen Besucherrekord für ihr Open Air

BAD REICHENHALL (kb) - Zum zehnten Mal „brannte“ am Samstagabend der Thumsee. Die Reichenhaller Philharmonie lud zu ihrem beliebten Open-Air-Konzert und Tausende kamen. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung standen Carl Orffs berühmte „Carmina Burana“. Gesanglich unterstützt wurden die Philharmoniker von den Münchner Arcis-Vocalisten. Zoltan Varga, erste Violine tutti, schwärmte am Ende der Aufführung: „Grandios, grandios“, und sprach damit dem Publikum wohl aus dem Herzen, Das bedachte die Musiker mit langem und begeistertem Applaus.

Schon seit Tagen versprochen die Wettervorhersagen für das Wochenende perfektes Sommerwetter. Die übliche Zitterpartie, ob „Der Thumsee brennt“ stattfindet oder nicht, fiel endlich einmal weg. Eineinhalb Stun-

geordnet zur Madlbauerwiese hin und auch wieder zurück.

Schon ab Freitag wurde aufgebaut. Gut zwei Tage braucht die Truppe, bis für das große Open Air alles steht, von den Klohäuschen angefangen bis zu den Sicherheits-Absperrgittern. Sämtliche Verkehrsschilder wurden vom Bauhof der Stadt Bad Reichenhall schon unter der Woche am und um den Thumsee deponiert.

Der Dirigent selbst gerät ins Schwärmen

„Ich brauche verlässliche Partner und Helfer. Mittlerweile sind beim Thumsee brennt alle so was von routiniert und haben es einfach drauf“, freute sich Stephan Hüfner. Auch angesichts der Menschenmassen, die den Thumsee regelrecht stürmten, ging dem Intendant das Herz auf. „Es waren noch nie so viele Leute da, der Mittelbereich war noch nie voll besetzt. Mehr Personen gehen gar nicht auf die Wiese.“ Bis hinauf zum Waldrand breiteten die Gäste ihre Decken aus und ließen es sich beim mitgebrachten Picknick gut gehen.

Den Startschuss für das Jubiläums-konzert gab Pater Peter Demmelmair, Vorsitzender des Vereins Bad Reichenhaller Philharmonie. Der Gefangenchor aus Nabucco und ein Potpourri aus dem Phantom der Oper waren zwei der Höhepunkte in der ersten Spielhälfte. Nach der Pause ging es mit Carl Orffs berühmten „Carmina Burana“ weiter. Die szenische Kantate wurde 1937 in der Oper zu Frankfurt am Main uraufgeführt. Die Texte sind in mittellateinischer

und mittelhochdeutscher Sprache verfasst und stammen aus dem 11. und 12. Jahrhundert von zumeist anonymen Dichtern.

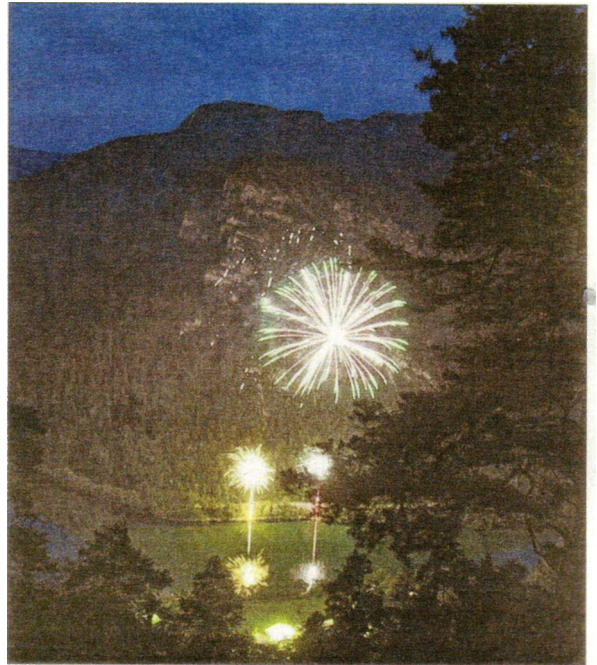
Beim Publikum kam das Jubiläumsprogramm hervorragend an, auch Dirigent Christoph Adt genoss die unglaublich gute Stimmung in vollen Zügen. „Die Carmina Burana sind in Bayern immer beliebt, und bei diesem tollen Ambiente macht es sich einfach wunderbar“, schwärmte er im Anschluss an das Konzert. „Es war ein wunderbares Programm, und die Begleitung der Münchner Arcis-Vocalisten wurde uns praktisch geschenkt, der Chor hat bei uns um Zusammenarbeit nachgefragt.“

Nicht nur atmosphärisch sei ein Open-Air-Konzert etwas völlig anderes, als in einem geschlossenen Raum zu spielen, erklärte Adt. Auch künstlerisch gebe es einen Unterschied, weil man technisch verstärkt wird. „Da muss man anders spielen, man darf nicht so in die Spitzen gehen, man darf aber auch nicht zu leise spielen. Da muss man nivellieren und trotzdem differenziert bleiben.“

Zu den letzten Musikklängen von Carmina Burana legte dann Sprengmeister Roman Winkler vom gegenüberliegenden Ufer los und ließ zusammen mit seinen Söhnen und diesmal sogar von zwei unterschiedlichen Standpunkten aus eine Rakete nach der anderen über dem Thumsee brennen. Als Zugabe spielte die Philharmonie einen Walzer, der etliche Gäste vor das Zelt zum Tanzen lockte. Unter riesengroßem Applaus und Beifall entließ das Publikum die Musiker schließlich in den Feierabend und machte sich auf den Rückweg.

Vorfreude auf Waldkonzert in Piding

Zurück blieb ein überwältigender Intendant: „Sie sehen mich sehr glücklich, das zehnte Mal hat so funktioniert, wie es immer sein soll, stabilere Wetterlage, glückliche Gäste, gut



Der krönende Abschluss war das Feuerwerk, das Sprengmeister Roman Winkler über dem Thumsee aufgehen ließ. Fotos: Thoma-Bregar (4), Leitner (1)

aufgelegte Musiker, heute sogar mit Chor.“ Auf die Frage, ob man etwas überhaupt noch topper kann, lautete Hüfners klare Antwort: „Wir müssen überhaupt nichts toppen. Wir hatten zehn tolle Jahre und immer besondere Highlights. Wir sind das philharmonische Kurorchester und das Kulturorchester von Südstoberbayern. Wir sind wir und müssen nicht jedes Jahr ein noch größeres Event machen. Wichtig ist, dass am Thumsee immer die philharmonische Kurmusik im Vordergrund stand und der Verweis auf unseren Alltag und unsere Arbeit

gegeben ist.“ Am 27. Juli steht für die Reichenhaller Philharmonie schon der nächste große Open-Air-Auftritt an: Erstmals werden sie auf der Wald-bühne in Piding spielen und zwar eine Mischung aus alpenländischer und klassischer Musik. Für Dirigent Christoph Adt ist es ein noch recht unbekanntes Feld, aber er freut sich schon jetzt: „Ich nähere mich dieser Musik seit ein paar Jahren und habe mittlerweile einen Riesenspaß dran.“

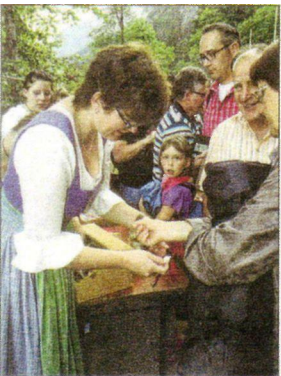
Mehr Fotos finden Sie in unserem Internetportal unter www.reichenhaller-tagblatt.de.



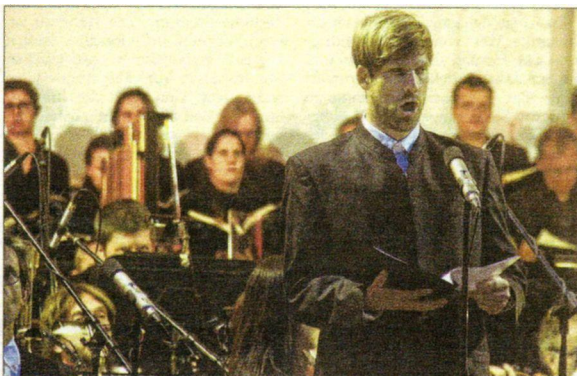
Konzentriert vor dem großen Auftritt: Fred Ullrich (links) und Dirigent Christoph Adt.

den vor Beginn des Konzerts begann der Bus-Shuttleservice damit, die Zuschauermenge zum Thumsee zu kutschieren. Viele Gäste kamen auch zu Fuß und mit dem Fahrrad.

Vor dem Eintritt bildeten sich teilweise lange Schlangen. Aber nach zehn Jahren ist das Helferteam bestens eingespielt; Die Trachtler der Weißbacher „D'Veikertstoana“ hatten den Einlass fest im Griff, und die Karlsteiner Feuerwehr sorgte für Sicherheit und schleuste die Massen



Die Trachtler der „D'Veikertstoana“ managten den Einlass.



Perfekte Harmonie zu Carmina Burana: die Münchner Arcis-Vocalisten und die Philharmoniker.



Rund 8.000 Zuschauer verfolgten die Aufführung der Reichenhaller Philharmonie, so viel wie noch nie.